

Mut, Zuversicht und Freude vermitteln

Das Vaduz-Classic-Festival startet wie geplant am kommenden Donnerstag mit dem südafrikanischen Musiker Lebo M.

Bettina Stahl-Frick

Vor Monaten noch war unsicher, ob das Vaduz-Classic-Festival coronabedingt stattfinden kann. «Ich glaube fest daran und werde alles daran setzen», sagte Drazen Domjanic vor etwa einem halben Jahr noch. Damals wusste der Vaduz-Classic-Geschäftsführer noch nicht, dass ihn kurz vor dem grossen Festival-Auftakt eine traurige Nachricht erschütterte: Der Tod von Fürstin Marie. «Mit grosser Betroffenheit und Trauer haben die Verantwortlichen vom Ableben der Fürstin erfahren», sagt Drazen Domjanic. Erneut standen diese vor der Entscheidung, das Festival trotz Staats Trauer durchzuführen oder die Konzerte abzusagen. In engster Abstimmung mit der Fürstenfamilie und der Regierung wurde nun entschieden, dass das Vaduz-Classic-Festival vom 26. bis 29. August stattfinden wird, wie Domjanic mitteilt. Allerdings in einer etwas reduzierten Form: Am Tag des Begräbnisses von Fürstin Marie, am Samstag, wird das Konzert von Cellist Luka Sulic abgesagt und auf den 6. November, 20 Uhr, im Vaduzer Saal, verschoben. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Wie Domjanic sagt, habe der Künstler Luca Sulic vollstes Verständnis für die Absage.

Im Gedenken an die Landesfürstin

«Vaduz Classic 2021» wird Fürstin Marie, einer bekennenden Liebhaberin der klassischen Musik, gewidmet. Wie Domjanic sagt, würden einzelne Programmpunkte entsprechend ergänzt beziehungsweise verändert, «um in gebührender Form an die Landesfürstin zu erinnern und ihrer zu gedenken». Einige Musiker des Sinfonieorchesters Liechtenstein mit



Lebo M, die Stimme aus König der Löwen, wird übermorgen das Vaduz-Classic-Festival eröffnen und für magische Filmmomente sorgen.

Bild: zvg

dem Chor und Solisten werden ausserdem das Begräbnis der Fürstin in der Kathedrale St. Florin Vaduz musikalisch umrahmen.

Horst Lichter musste seinen Auftritt absagen

Wie geplant beginnt das Festival in zwei Tagen am kommenden Donnerstag: Der südafrikanische Komponist, Produzent und Musiker Lebo M – bekannt aus «König der Löwen» – eröffnet am 26. August auf dem Marktplatz das Festival. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein wird der Sänger für magische Momente der Filmmusik sorgen. Weiter geht es am Freitag

im Vaduzer Saal mit dem Galakonzert Ludwig Van – A Mission (Im)Possible. Das Abschlusskonzert macht am Sonntag – ebenfalls auf dem Marktplatz – die City Light Symphony Orchestra mit «Casino Royale in Concert».

Allerdings bedauern die Verantwortlichen von Vaduz Classic, den Auftritt von Horst Lichter absagen zu müssen. Der Grund sind unaufschiebbare TV-Dreharbeiten, die coronabedingt nachgeholt werden müssen, um fixierte Sendezeiten einhalten zu können. «Einer Vertragsverlängerung stehen wir sicherlich nicht im Wege, im Gegenteil, wir haben volles Verständnis», sagt

Drazen Domjanic. «Und wir sind überzeugt, dass sich Horst Lichter für unsere kollegiale Lösung revanchieren wird.»

Dank an Fürstenhaus für die Unterstützung

Angemeldet sind derzeit über 2000 Besucher über die drei Festivaltage verteilt. Drazen Domjanic rechnet, dass es noch zwei-, dreihundert mehr geben wird. Der Geschäftsführer bleibt jedoch realistisch: «Rund um die 3G-, beziehungsweise Maskendiskussion kann man es einfach nicht allen recht machen.» Schliesslich haben sich die Verantwortlichen des Festivals entschlossen, zum Schutz des Publikums auf die Anwen-

dung der 3G-Regel und den Einsatz des Covid-19-Zertifikats zu setzen. Die 3G-Regel erlaubt es Corona-geimpften, getesteten oder von Covid-19-genesenen Personen, gegen Vorlage des Zertifikats die Konzerte ohne Einschränkungen zu geniessen, also ohne Masken. Beim Einlass wird die Echtheit und Gültigkeit der Covid-Zertifikate überprüft, das Publikum wird gebeten, sich mit Identitätskarte oder Pass auszuweisen.

«Die Verantwortlichen bitten um Verständnis für diese Entscheidung», sagt Drazen Domjanic. «Wir setzen alles daran, um dieser grossen Verantwortung Rechnung zu tra-

gen, schliesslich sind wir überglücklich, das Festival überhaupt durchführen zu können.» In erster Linie sei es den Verantwortlichen aber ein grosses Anliegen, sich beim Fürstenhaus, insbesondere bei Erbprinz Alois für das Verständnis und die Unterstützung bei der Entscheidungsfindung über die Durchführung zu bedanken. «Das Festival möchte mit seinen sorgfältig und bedacht ausgewählten Musikperlen Mut, Zuversicht und vor allem auch Freude vermitteln, so wie es sich Fürstin Marie sicherlich auch gewünscht hätte», so der Stiftungsrat und das Organisationssteam.

Eine ganze Schulklasse in Quarantäne geschickt

Das neue Schuljahr hat kaum begonnen, schon musste eine ganze Klasse nach Hause geschickt werden.

Die Sommerferien sind zu Ende – und damit hat auch die Zahl der positiven Coronafälle wieder zugenommen. Viele neue Infektionen sind auf Ferienrückkehrer zurückzuführen. Das macht sich jetzt auch an Liechtensteins Schulen bemerkbar: Unter den positiven Befunden der Tests, die in letzter Zeit in der Marktplatzgarage in Vaduz durchgeführt wurden, befinden sich 14 Schülerinnen und Schüler sowie eine Lehrperson. Das gab das Gesundheitsministerium auf Anfrage bekannt. Insgesamt befinden sich 4 Lehrpersonen sowie 53 Schülerinnen und Schüler in Quarantäne.

Beurteilung erfolgt von Fall zu Fall

An einer Schule im Land musste für die ganze Klasse Quarantäne angeordnet werden. Um welche Schule es sich



Ein Klassenzimmer ist derzeit verwaist.

Bild: Tatjana Schnalzger

handelt, ist nicht bekannt – und auch nicht, ob die Quarantäne wegen eines einzelnen positiven Coronafalls verordnet wurde oder ob mehrere Kinder positiv getestet wurden. «Weitere Details zur Schulklasse können wir nicht bekannt geben», so Gesund-

heitsminister Manuel Frick. Grundsätzlich wird aber nicht per se eine ganze Schulklasse in Quarantäne geschickt, wenn es einen positiven Coronafall gibt. «Die Situation in der Schule wird nicht anders geprüft als eine Konstellation ausserhalb der Schule», er-

klärt Frick. Die Beurteilung erfolgt von Fall zu Fall.

Gemäss dem Gesundheitsminister gibt es keine abschliessenden Wenn-dann-Vorgaben, wie mit einer Coronainfektion an einer Liechtensteiner Schule umgegangen wird. «Wir reagieren immer bezogen auf die aktuelle Situation.» Die Lage werde zwischen dem Contact Tracing und der Schulleitung und bei Bedarf allenfalls zwischen dem Amt für Gesundheit und dem Schulamt analysiert und so auch das weitere Vorgehen besprochen.

Schon früher Liechtensteiner Klassen in Quarantäne

Es ist nicht das erste Mal in der Coronapandemie, dass eine gesamte Liechtensteiner Schulklasse in Quarantäne geschickt wird. So musste sich etwa eine Primarschulklasse der Ge-

meineschule Vaduz im Oktober 2020 in Quarantäne begeben, da zwei Schüler positiv auf das Coronavirus getestet wurden. In Gamprin wurde im Februar 2021 die 3. Klasse der Primarschule nach Hause geschickt. Der Grund: Eine Lehrperson war positiv auf eine der damals neuen Coronavarianten getestet worden. Einen ähnlichen Fall gab es Ende Januar 2021 in der Basisstufe Marlarsch in Schaan. Auch dort trat eine der mutierten Virusvarianten auf.

Im Rahmen der Schultests, die nach den Sommerferien wieder aufgenommen wurden, sind bisher keine positiven Fälle festgestellt worden. Das Testprogramm an den Schulen läuft vorläufig bis zum 1. Oktober.

In der Schweiz führen verschiedene Kantone die Masken-

pflicht an Schulen wegen zahlreicher Covid-19-Fälle wieder ein. Nur eine Woche nach Schulbeginn gilt etwa im Kanton Schaffhausen für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II wieder eine Maskenpflicht in Innenräumen. Eine solche Massnahme ist in Liechtenstein jedoch kein Thema: «Derartige Überlegungen bestehen derzeit nicht», sagt Gesundheitsminister Frick.

Als Schutzmassnahme für die ungeimpften Schüler werden ab dieser Woche CO₂-Ampeln an Liechtensteins Schulen eingesetzt. Sie erinnern daran, die Klassenzimmer regelmässig zu lüften. Die erste Lieferung der CO₂-Ampeln ist mittlerweile eingetroffen und wird diese Woche verteilt.

Valeska Blank